



## ZUR GESCHICHTE DER Johanniterkommende

### Der Johanniterorden

entsteht im 12. Jahrhundert zur Zeit der Kreuzzüge in Jerusalem. Er setzt sich zur Aufgabe, Heiliglandpilgern Herberge und bewaffneten Schutz zu gewähren und die heiligen Stätten gegen Übergriffe der Mohammedaner zu verteidigen. 1522 verlegte der Orden seinen Sitz nach Malta, woher der Name Malteser stammt. Bis zum Ende des 13. Jahrhunderts werden auf dem Gebiet der heutigen Schweiz mehr als zwei Dutzend Johanniterhäuser (Kommenden) gegründet. An der Spitze eines Ordenshauses steht ein Komtur. Heute sind drei Zweige, der katholische Malteser-, der evangelische Johanniter- und der anglikanische Orden von St. John karitativ tätig.

- |         |  |       |  |
|---------|--|-------|--|
| um 1180 | Die Johanniterkommende wird - wie man annimmt - durch Ritter Rudolf von Hohenrain gegründet.   | 1413  | Im Burgrechtvertrag wird die Kommende unter das Schutz- und Aufsichtsrecht von Luzern gestellt.  |
| 1182    | Die Kommende wird in einer Schenkungsurkunde erstmals erwähnt.   | 1472  | Hohenrain übernimmt die Verwaltung der Johanniterkommende Reiden.  |
| 13. Jh. | Die Kommende erlebt ihre Blütezeit als Pilgerherberge und Verwaltungszentrum eines ausgedehnten Güterbesitzes im Seetal und seiner weiteren Umgebung. Ordenspriester betreuen die zur Kommende gehörende Pfarreien Hohenrain/Kleinwangen, Römerswil, Aesch, Abtwil, Dietwil und Seengen. | 18.07 | Der Untergang der Alten Eidgenossenschaft (1798) und die Aufhebung der geistlichen Fürstentümer in Deutschland (1803) leiten das Ende der Johanniterkommende ein. Um zu verhindern, dass Hohenrain an ein ausländisches Fürstenhaus fällt, übernimmt der Kanton Luzern das verschuldete Ordenshaus und dessen Güter. Der Komtur erhält eine angemessene Rente. |
|         | Bau des Wohnturmes Roten. Er ist der älteste erhaltene Profanbau und das eindrücklichste Zeugnis der Ritterzeit im Kanton Luzern.  | 1819  | Der letzte Komtur Johann Freiherr von Ligertz stirbt am 29. Mai in Hohenrain.  |
| 14. Jh. | Wirtschaftliche Schwierigkeiten führen zu Güterverkäufen und Verschuldung.   |       |  |

